

Herr Schäfer stellte die Frage, welche Kosten für die Umgestaltung veranschlagt sind und wie hoch die Veranlagung für die Anwohner ist.

Herr Gleß teilte mit, dass die Antwort dem Protokoll beigelegt wird.

Frau Reese sagte, dass – so lange die Kostenfrage nicht entschieden sei – man heute nicht darüber beschließen könne.

Herr Gleß erwiderte, dass für die Stadt eine Verkehrssicherungspflicht bestünde und dass die Maßnahme seit Jahren vorgeschoben wird. Seine Mitarbeiter hätten laut der mit der Politik abgestimmten Zusage die Maßnahme ins Jahr 2009 geschoben. Mit der Planung müsse aber noch im Jahr 2008 begonnen werden.

Frau Reese erinnerte an die Absenkung der Bordsteine, so dass auch behinderte Personen die Straße nutzen können. Das würde, so Herr Gleß, sukzessive bei tiefbautechnischen Maßnahmen gemacht.

Herr Meier-Eppler stellte die Frage, was ein Ellbogenverband sei. Dies wurde von der Verwaltung zufriedenstellend beantwortet.

Herr Puffe begrüßte für die CDU-Fraktion ausdrücklich die Sanierung der Straße in 2009. Er bat darum, den Bürgern die Planung in einer Versammlung vorzustellen.

Frau Feld-Wielpütz nahm die Erinnerung von Frau Reese an die Absenkung der Bordsteine zum Anlass darauf hinzuweisen, dass viele Dinge bereits von der Verwaltung gemacht werden, ohne dass es solcher Hinweise oder Anträge seitens der Fraktionen bedarf. Im Zusammenhang mit dem Verkehrsentwicklungsplan seien von der Verwaltung alle Fraktionen angeschrieben worden, Fragen in diesem Zusammenhang, wie sie jetzt oder in den Anträgen gestellt wurden, seien aber dazu nicht gestellt worden.

Herr Metz unterstrich, dass es Wert wäre, eine Grundsatzdiskussion über Art und Umfang der Anträge zu führen. Das sollte bei anderer Gelegenheit gemacht werden.

Er stellte darüber hinaus klar, dass er eine Bürgerinformation bereits im Vorfeld für wichtig hält und nicht erst, wenn die Baumaßnahme begonnen hat.

Dieses wurde von Herrn Puffe noch einmal ausdrücklich bekräftigt.